



00
10

Der in sein Amt von Gott gesandte

Und jederzeit

Treu-gewesene Schütze/

Burde/

Als Der

Hoch-Wohl-Chr-Bürdige / in Gott Andächtige / und
Hoch-Wohl-Gelahrte

H U N D

Christian Friederich

Schütze /

Weyland Wohl-verdienter PASTOR ad Div. Joh.
in Wernigerode / 2c.

Nachdem derselbe den 27. Septembr. dieses 1719. Jahrs im HERRN seelig
verschieden/

Und darauf den 5. Octobr. a. c. unter ansehnlicher Leichen-
Procession in der Kirchen zu St. Joh. daselbst
beerdiget wurde /

Zum schulbigen Nach-Ruhm seines beständig lieb-gewesenen Bruders
und getreuen Jonathans /

Mit betrübter Feder entworfen /

Und nach Anleitung der Worte Jerem. XVI. 16.

In etwas vorgestellt

Von

Jacob Schlegrelln/

Past. zu Sargstedt.



WERNIGERODA/

Druckts Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergischer Hof-Buchdrucker.





Hr Kinder Zions weint/ Eur Schütze ist gefallen; (a)
 Des Bogen nie gefehlt/ des Pfeil eur Herz empfindt:
 Weil dieses Weisen Wort auch Spiß und Nägel
 sind. (b)

Es soll mein schwacher Mund von seiner Liebe lassen/
 Von seiner Gottesfurcht/ von seiner Treu im Lehren/
 Von seiner Wachsamkeit/ von seinen munterm Fleiß/
 Spricht selbst der Neider Mund/ und zeugt sein saurer
 Schweiß.

Sein armes Häußlein läßt nichts als nur Klagen hören/
 Da ist sein Wächter stirbt. Mein weinend Herz stimmt an:
 Es ist mir Leyd um Dich mein Bruder Jonathan.

Ach wer wird doch nunmehr Dein schwaches Zion stützen?
 Wer fährt mit aller Treu die kleinen Füchse weg? (c)
 Die Gottes Weinberg sonst verderben/ deren Zweck
 Nur die Verwüstung ist? Ach werden denn der Schützen (d)
 Nur immer weniger/ die sonst noch übrig blieben:
 Dein Auge schläft ja nicht du Hirt in Israel.
 Wirst dus nicht thun/ o Gott/ so trift Verderben schnell
 Dein Haus; weil die fast weg/ die solches eifrig lieben/
 Hier fället abermahls ein Schütze ders beschützt/
 Wenn aller Feinde Nacht/ auf selbes loß geblitzt.

Ihr Feinde selber komm't/ Ihr solt ein Zeugniß geben/
 Wie Er bey seiner Heerd' mit Gott trat für den Riß.
 Ihr Sünder eure Brust empfind't den Pfeil gewiß/
 Den Er hat abgedrückt auff euer Laster-Leben.
 Ihr Frommen aber werd't den Trost niemahls vergessen/
 Der als ein Balsam floß von dieses Lehrers Mund/
 Wodurch eur franckes Herz ganz heil ward und gesund.
 Kommt windet einen Kranz von Lorbeer und Cypressen?
 Mit tausend Thränen nach um das begrau'te Haar/
 Des/ der im Dienst des Herrn ein treuer Schütze war.

(a) 2 Samuel, I, 22, 24. 26. (b) Cohel, XII, II. (c) Cant. Cant. II, 15. (d) Jesai, XXI, 17. Wie

4.

Wie man den Nahmen nach Ihn Schütze hat geheissen/
 So hat ER den Befehl des Höchsten auch erkannt;
 Der JHM in seinen Ammt zum Schützen hat ernannt/
 Daß ER des Jagens sich in selben solt besteuhen.
 Es weiß der Höchste schon was seiner Heerde nütze/
 Er sendet hier und dar getreue Boten auß/
 Und schickt die Fischer selbst und Jäger in sein Haus. (e)
 Drum sprach Er auch von JHM: Der wird ein guter Schütze.
 Ja alle Welt die weiß wie Er mit sauren Schweiß/
 Sein Schützen Ammt geführt/ mit Treu und grossen Fleiß.

5.

So war Herr Schütze denn gewis ein rechter Schütze/
 Auß seiner treuen Brust gieng mancher Seuffzer-Schuß.
 Er war/ dieweil Er war ein recht Onesimus, (f)
 Der Kirche/seinem Haus/ und mir in vielen nütze.
 Sein eifriges Gebet slog wie ein Pfeil zum Himmel/ (g)
 Es drang die Wolcken durch/ und ließ nicht eher ab/
 Bis Gott auf selbiges ein gnädigs Auge gab. (h)
 Er stund oft unter todt- und lebenden Getummel
 Wie Aaron mit Gebet. (i) Er schry zu Gott und schwieg (k)
 Wie Moses/ und dadurch erhielt Er manchen Sieg.

6.

Zwar Jäger nenn't die Schrift / oft grausahme Tyrannen/
 Und Schützen müssen nur gewalt ge Herren seyn/ (l)
 Dis traff in seiner Maas auch bey Herr Schützen ein:
 Hierin war ER Ihn'n gleich/ Er sucht zu übermannen
 Durchs Wort/ und durch den Geist/ der Höll- und Sünden-Orden;
 Sein Mund der führete/ des Höchsten scharffes Schwert. (m)
 Dis war der reine Pfeil der gern zum Ziele fährt. (n)
 Hierdurch sucht Er die Sünd- und Laster zu ermorden.
 Und da Er oft das Herz der Sünder angetast/
 So war Er/ wie es geht/ bey vielen auch verhasst.

7.

Was machts? der Sünder Stirn ist härter noch als Eisen/ (o)
 Sie sehn und hören nichts; die Ohren sind verstopfft. (p)
 Ob gleich der Jäger rufft/ (q) ob schon der Heyland kloppft: (r)
 Die Thür thun wen ge auff/ Sie lassen Jesum reisen. (s)

Doch

- (e) Jerem. XVI. 16. Transfertur renationis metaphora ad prædicationem doctrinæ & hominum conversionem. Loquitur ergo Propheta de reductione Israelitarum aut congregatione filiorum dei ex toto orbe terrarum. Flacius in clave Script. part. I. f. 127. referent. M. Joh. Sam. Adami alias Misandr. Delir. Dik. Part. V. p. 1016.
 (f) Epist. ad Philem. v. 11. (g) vid. Herman. Hugonis pia desideria cum figuris æneis pag. 1. fig. 1. (h) Syracid. XXXV. 21. (i) Sapient. XVII. 21. Exod. XVI. 48. (k) Exod. XIV. 15. Exod. XVII. 11. (l) Genes. X. 8. 9. (m) Hebr. IV. 12. (n) Elai. XLIX. 2.
 (o) Ezechiel III. 7. (p) Zachar. VII. 11. (q) Elai. I. 11. 8. (r) Apocal. III. 20. (s) Jer. VII. 17.

Doch dieses schreckt Ihn nicht/ Er that was Ihm befohlen;
Er schickte seinen Pfeil/ und rief dennoch getrost/ (r)
Ob gleich die Welt deshalb auff Ihn war sehr erbost.
Er wuste seinen Schuß so oft zu wiederholen
Als wie ein Schütze thut auff hoch und niedres Wild/
Bis daß auch hierdurch ward des Höchsten Will' erfüllt.

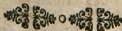
Dis war sein Wunsch: zuthun desienigen Verlangen
Der Ihm als Schützen erst zum Schützen hat gemacht: (u)
Drum war Er auch daruff mit allen Fleiß bedacht.
Viel Seelen seinen G'ott zu ihrem Nutz zu fangen. (x)
Wie mancher wird Ihm dis noch ewig / ewig danken/
Daß Er ihm von den Beg Verdammter Sünder juch/
Und zog Ihm aus den Schlamm/ und von der Höllen-Fluch;
(Erhalte was errett'! G'ott laß es nimmer wancken.)
Gedend Ihm das auch nun / da Er vor deinen Thron/ (z)
Und sey der Seinen Schild/ und sein sehr grosser Lohn. (aa)

Jedoch was wünsch ich dis? Es ist bereits geschehen/
Sein jagen ist zum end/ sein Lauff ist vollenbracht.
Wir sagen in Gedult der H'Er hats wohl gemacht.
Nun werden die mit Ihm vor G'ottes Throne stehen/
Die Er hier loß gemacht von Satans Jäger-Sicken / (bb)
Nun ist Ihm aufgesetzt der Siegs- und Ehren-Kranz/
Es glänzt sein theures Haupt als wie der Sternen-Glanz. (cc)
Das Himmels-Zeichen kan man nie so schön erblicken
Den Schützen; als wie Ihm. Wenns Phabus gleich bemahlt?
Weil diesen Schützen selbst die Sonn des Heils bestrahlt. (dd)

Ah gönnt Ihm dieses Glück/ Ihr die ihr Ihn beweinet/
Der H'Er ist Zions Hort/ sein Schutz und Schirm / sein G'ott:
Eur Vater/ Mann/ und Schild/ der wird in aller Noth
Eur Schutz- und Schütze seyn/ mehr als Ihr es vermeint.
Was aber macht den Schmerz den ich empfinde süsse?
Da du mein wehrter Freund aniso von mir gehst?
Nichts als mein und Dein Freund/ als Jesus der uns tröst.
Den Du vollkommen nun/ ich nur im Geiste küsse
Ich neide nicht dein Glück: nur dieses sicht mich an/
Daß ich dich wissen muß mein werther Jonathan.

(r) Esai. LVIII. 1. (u) Jerem. XVI. 16. Esai. XLI. 27. (x) Luc. V. 10. צוֹרֵעִים heißt nicht nur fahen/ sondern auch den Gefangenen vor dem Tode erhalten. v. Adami al. Misand. Del. Diät. p. V. p. 989. (z) Nehem. XIII. 14.

(aa) Genes. XV. 2. Sapient. V. 17. (bb) Pf. XCI. 8. Hol. IX. 8. Ezechiel. XIII. 18.
(cc) Daniel. XII. 3. (dd) Malach. IV. 12.



78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721



Der in sein Amt von Gott gesandte
Und jederzeit
Dreugewesene Schütze/

Wurde/
Als Der

Hoch-Wohl-Ehr-Würdige / in Gott Andächtige / und
Hoch-Wohl-Gelahrte

H B N R

Kristian Friederich
Schütze/

wohlverdienter PASTOR ad Div. Joh.
in Wernigerode / &c.

am 27. Septembr. dieses 1719. Jahrs im HERRN selig
verschieden/

5. Octobr. a. c. unter ansehnlicher Leichen-
son in der Kirchen zu St. Joh. daselbst
beerdiget wurde /

zu Ruhm seines beständig lieb-gewesenen Bruders
und getreuen Jonathans /

Mit betrübter Feder entworfen /

Anleitung der Worte Jerem. XVI. 16.

In etwas vorgestellt

Von

Jacob Schlegellin/

Past. zu Sargstedt.



WERNIGERODA/

Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergischer Hof-Buchdrucker.

